

Summer School Paris EM Normandie

Kurs: Project management in a digital era

Vorbereitung:

Da ich mich relativ spontan dazu entschieden hatte die Summer School zu besuchen bin ich nach Paris gereist ohne französisch sprechen zu können. Der Kurs war auf Englisch und man kommt auch für 2 Wochen im Alltag damit zurecht. Französisch zu beherrschen ist also kein Muss aber hilft natürlich.

Ich würde empfehlen sich für ein Summer School Stipendium zu bewerben. Es ist eine große Hilfe um die Kosten zu decken. In meinem Fall hab ich noch etwas draufgezahlt, aber ich wollte in diesen zwei Wochen auch nicht unbedingt sparen.

Anreise:

Von Augsburg nach Paris reist man am geschicktesten mit dem TGV. Es empfiehlt sich das Ticket so früh wie möglich zu buchen, weil das einen sehr großen Unterschied beim Preis ausmachen kann.

Nach ca. 5 Stunden Zugfahrt kam ich in Paris an. Von dort stieg ich in einen Uber um meine Unterkunft zu erreichen. Alternativ hätte man auch die Metro nehmen können. Zu diesem Zeitpunkt war ich damit nicht vertraut und hatte mich dagegen entschieden. Auf der Rückreise tat ich es dann.

Unterkunft:

Ich war in einem Studentenwohnheim untergebracht. Mein Zimmer war gute 20 m² groß und hatte ein eigenes Badezimmer und einen Küchenblock. Ein Lidl war ganz in der Nähe also konnte ich auch einkaufen gehen und selbst kochen. Es gab auch mehrere Gemeinschaftsräume darunter eine Küche die in eine Art Wohnzimmer übergeht, einen Balkon und eine Dachterrasse.

Ich nutzte die Unterkunft hauptsächlich als Schlafplatz. Tagsüber war ich meist unterwegs, da es in Paris natürlich sehr viel zu sehen und zu unternehmen gibt. Es dauerte ca. 20 bis 25 Minuten um von dort zur Schule zu kommen (1 Station mit der Metro + Fußweg).

Die Schule:

Am 16.07. fand die Empfangsveranstaltung statt. Fun Fact: ich habe den deutschen Stereotypen der Pünktlichkeit sehr gut gepflegt indem ich als allererstes da war. Mit ca. 45 Minuten vor geplantem Beginn war ich zwar relativ früh aber hätte nicht erwartet der ersten aus ca. 130 Leuten zu sein. Es hat sich dann auch im weiteren Verlauf gezeigt, dass die internationale Gemeinschaft und auch die Franzosen es mit der Zeit nicht immer ganz so eng sehen 😊.

Es gab gratis Essen und Trinken zum warm werden und dann stellten sich die Verantwortlichen Personen kurz vor und verloren paar Worte zum Organisatorischen. Danach gab es noch eine Führung durch die Räume und ein Vorstellungsspiel.

Es ist ein neuer, moderner Campus mitten in Paris Clichy. Eine Cafeteria o.Ä. gibt es allerdings nicht. Wird aber auch nicht vermisst, da es in der unmittelbaren Umgebung zahlreiche Möglichkeiten zum Essen gibt.

Die Unterrichtszeiten waren immer von 9:00 – 12:00 und 14:00 – 17:00. Zweimal war im Nachmittagslot eine Exkursion geplant (Bootstour auf der Seine und Besuch der Opera Garnier) wofür man nicht extra zahlen musste. Freitags und Mittwochs war der zweite Slot frei. Man hatte also auch genug Zeit um die Stadt zu erkunden.

Der Kurs:

Ich hatte mich für den Kurs Project Management in a digital era (6 ECTS) entschieden, weil er gut zur Wirtschaftsinformatik passt. Es standen noch vier weitere zur Auswahl.

Es wurde Basiswissen zum Thema Projektmanagement vermittelt ohne wirklich in die tiefe zu gehen aber das kann man bei einem zwei-wöchigen Kurs auch nicht wirklich erwarten. Außerdem wurde noch die Industrie im digitalen Zeitalter insbes. die relativ neue Technologie der Digital Twins (DT) ausführlich behandelt.

Wir wurden in 4 Gruppen mit je 7 Teilnehmern eingeteilt. Das Ziel war es einen 10-15 seitigen Projektbericht über die Implementation der DT-Technologie in der Automobilbranche und eine zugehörige Präsentation zu erstellen.

Die Note kam folgendermaßen zustande:

- 30 % Projektbericht
- 30 % Projektpräsentation
- 20 % Multiple Choice Test
- 20 % Course participation („Mitarbeitsnote“)

Das hört sich vielleicht viel an aber man hatte auch immer wieder während der Unterrichtszeit an dem Projekt zu arbeiten. Schließlich wissen die Professoren selbst, dass man auch die Stadt sehen möchte aber ganz ohne Arbeit geht es selbstverständlich nicht. Ich habe insgesamt ca. 10 Stunden außerhalb der Unterrichtszeit in den Kurs investiert.

Kosten:

In folgender Tabelle stelle ich die ungefähren Kosten des gesamten Aufenthalts dar. Für Essen und Freizeit hätte man auch weniger ausgeben können indem man z.B. häufiger kocht aber das ist jedem selbst überlassen. Insgesamt habe ich grob 1500 € ausgegeben für 15 Tage (15.07. – 30.07.).

Unterkunft	480 €
Kursgebühr	150 €
An- und Abreise	ca. 170€
Essen (Kochen + Restaurant)	ca. 400 €
Freizeit	ca. 200 €
Öffentliche Verkehrsmittel	ca. 50 €

Tipps:

Kostenfreier Eintritt:

In vielen Museen (z.B. Louvre oder Musee d'orsay) und auch Sehenswürdigkeiten wie dem Pantheon oder dem Arc de triomphe hat man freien Eintritt als EU-Bürger unter 26 Jahren.

Navigo Pass découverte:

Diesen Pass kann man sich an fast allen Metro Stationen für 5€ kaufen. Anschließend kann man dann entweder einen Monat oder eine Woche aufladen. Eine Woche kostet 22,80€ (alle 5 Zonen) und man kann damit alle öffentlichen Verkehrsmittel des île de France (IDF entspricht dem AVV) unbegrenzt oft nutzen.

Kostenloses Leitungswasser:

In Paris ist Leitungswasser kostenlos in allen Restaurants oder Bars und kann auch mehrmals nachgefragt werden. Es gibt auch, über die Stadt verteilt, einige Trinkwasserbrunnen um seine mitgebrachte Wasserflasche aufzufüllen.

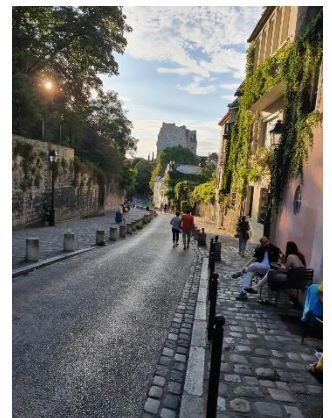
Metro über Bus:

Man sollte den Bus nur nehmen wenn man viel Zeit übrig hat. Wenn es keine digitale Anzeige an der Haltestelle gibt dann kann man nicht voraussagen wann der nächste Bus kommt. Außerdem bleiben Busse manchmal im Verkehrschaos stecken. Die Metro hingegen ist sehr zuverlässig.

Sehenswertes:

In Paris kann man sich zweifelsfrei ausgiebig beschäftigen egal ob Sightseeing, Restaurantbesuche, Clubbing, Spaziergänge oder Picknicks im Park, Sportliche Aktivitäten oder Shopping. Es dürfte für jeden was dabei sein.

Sacre coeur

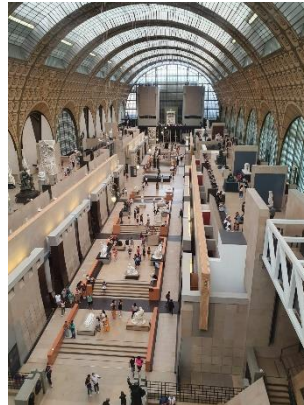


Grandioser Ausblick über die gesamte Stadt von der Aussichtsplattform und schönes Viertel

Eiffelturm



Musee d'orsay



Funkelt bei Nacht zu jeder vollen Stunde ab 22 Uhr

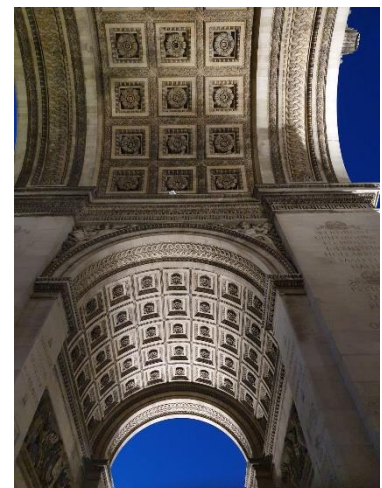
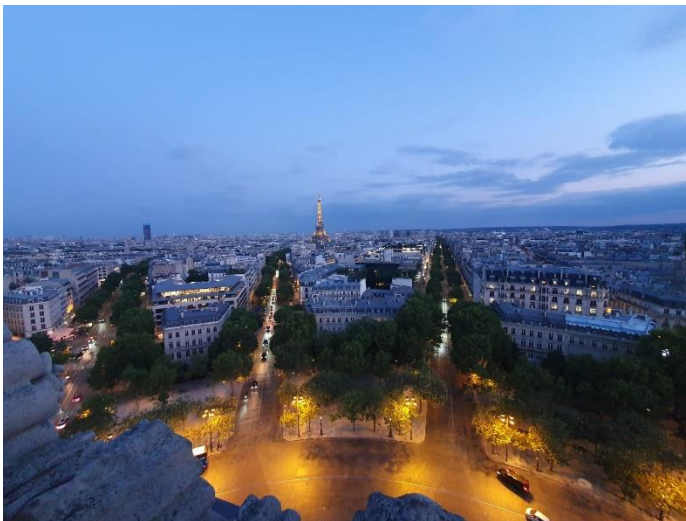
Louvre



Pantheon

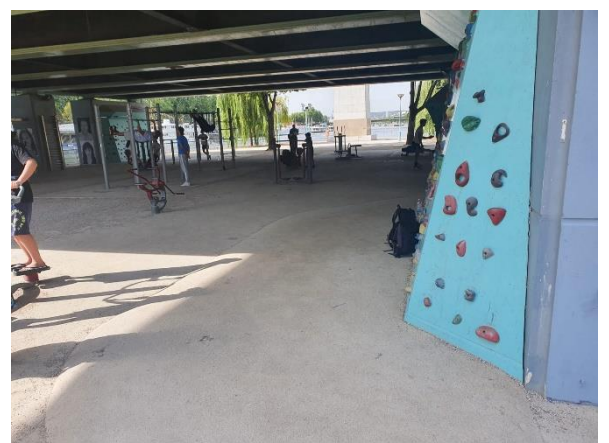


Aussicht vom Triumphbogen



Triumphbogen von unten ->

Parks:



Street workout Park direkt an der Seine ->

Fazit:

Die Summer School wurde von ca. 130 Studenten aus 26 verschiedenen Ländern besucht. Es war eine unglaubliche Erfahrung mit gleichaltrigen Leuten aus den verschiedensten Ecken des Planeten eine solche Weltstadt zu erkunden.

Es war interessant zu hören wie es sich in anderen Ländern lebt von Leuten, die dort aufgewachsen sind und die Unterschiede in Temperament und Gewohnheiten zwischen uns. Was uns aber alle vereint hatte war die Lust auf neue Erfahrungen und Erlebnisse.

Die meisten Leute zeigten reges Interesse am interkulturellen Austausch. Darin lag für mich persönlich auch der größte Wert. Es ging darum mal woanders zu sein und etwas auszuprobieren. Es hat sich definitiv gelohnt. Es war eine Entscheidung die ich niemals bereuen werde und ich würde jedem ans Herz legen zumindest mal ernsthaft darüber nachzudenken eine Summer School zu besuchen.